

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Donnerstag 10. Februar 1898.

Anzeige & Gebühren... Die in dieser Zeitung...

Deutsches Reich.

Die Meise des Kaisers nach Palästina soll nach jetzt beschlossenen Programm im Oktober d. N. stattfinden.

Die Ausführungen des Staatssekretärs v. Bülow in der vorerwähnten Reichstags-Sitzung über Deutschlands auswärtige Politik haben überall und in allen Kreisen, die Verhältnisse und Interesse für die Woblfahrt des deutschen Reiches haben, die lebhafteste Freude hervorgerufen.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat genehmigt, daß am 1. April eine neue Gewerbe-Inspektion mit dem Sitz in Kleinwig errichtet wird.

Die Beratung des Flottengegesetzes und des Marine-etats in der Budgetkommission des Reichstags wird, wie mitgeteilt, am nächsten Montag beginnen.

Die Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern beabsichtigen, Regierungsausschüssen, welche sich eingehender mit landwirtschaftlichen Studien beschäftigen wollen, auch in diesem Jahr Gelegenheit zu geben, sich mit dem praktischen Betriebe der Landwirtschaft auf rationell bewirtschafteten Staatsdomänen unter der Leitung tüchtiger Domänenpächter bekannt zu machen.

mit ganzer Energie unbefristigten Anforderungen entgegenzutreten zu können.

Nachdem bekanntlich die Vorschriften über die zulässigen Grenzen der täglich in Dauer des plandmäßigen Dienstes der im äußeren Dienstbedienenden Eisenbahndienstlichen nicht zusammengegriffen und zum Teil erneuert sind, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten für erforderlich erachtet, daß diese Vorschriften auch bei den Privat-Eisenbahnen überall zur Anwendung gelangen.

Polnische Gegenstände. Die betrübende Meldung, daß das 1800 Morgen große Gut Mianim in der Kreis Polens-Piel, welches bisher in den Händen des Herrn v. Joretzky gewesen ist, von diesem an die polnische Regierung veräußert worden ist, beschäftigt sehr.

Nach im Jahre 1897 find im Kaiser Wilhelm-Kanal Versuchsausschüsse ausgesandt. Als Ergebnis derselben ist zu betrachten, daß die Schiffsfahrzeuge fast gänzlich aus dem Kanal verdrängt sind.

Das deutsche Unternehmertum, das der Staatssekretär auf die Erregung der sich in China bietenden Gelegenheit zur Ausbesserung deutschen Handels hinweist, wird es nicht daran fehlen lassen, dieser Aufforderung zu folgen.

Die Vertreter des deutschen Baugewerbes haben in Berlin unter dem Vorsitz des Baumeisters und Landtags-Abgeordneten Jelsch eine bedeutungsvolle Sitzung abgehalten.

Nach einer dem „Verl. Aktionär“ zugehenden Information haben, wie wir in Ergänzung unserer bei Mittheilung in der heutigen Morgen-Ausgabe der „Holl. W.“ mittheilen wollen, bereits die Verhandlungen mit der Deutsch-Asiatischen Bank wegen Konzeptionierung einer Eisenbahn in Kiautschow und wegen Vergütung gewisser Bergwerks-Gerechtigungen d. d. 1. d. h. über welche der Staatssekretär v. Bülow in der vorgeschriebenen Reichstags-Sitzung am 2. d. d. dem Reichstag mitgeteilt hat.

Stoßsoldats Höllefahrt.

(Nachdruck verboten.)

Marine-Etze von Christian Verard (Oberst). „Hier ist das Nachbordbramantag, Du Saisföser! ... Kommt so ein dummerhafter Seebovder hierher auf's Schiff und weiß noch nicht mal, was Nachbord und was Steuerbord ist!“

Der Vorhabensmann Lafrenz hatte zur Verlehrung seines Kameraden August Schulze sein bestes Hochdeutsch aufgegeben; um seinen Worten Nachdruck zu geben, schlug er mit dem Ende des Zuges, das festgehalten werden sollte, dem Verleher über die „Papierröhre“, daß dieser laut aufschrie: „Aui! So 'ne Frohböthen verbißt' ich mir! Und von wejen Nachbord und 'ne Frohböthen verbißt' ich mir! Und von wejen Nachbord und 'ne Frohböthen verbißt' ich mir! Und von wejen Nachbord und 'ne Frohböthen verbißt' ich mir!“

Eintritt über die ihm zubehörende Kommandobrücke auf den Front machte, aber der Bootsmannteam und der Vorhabensmann bringen ihn heranzug, auf den Schwingen, daß er eiligt in das Nachbord entsetzt, daß dieser laut aufschrie: „Aui! So 'ne Frohböthen verbißt' ich mir! Und von wejen Nachbord und 'ne Frohböthen verbißt' ich mir! Und von wejen Nachbord und 'ne Frohböthen verbißt' ich mir!“

Der wachhabende Offizier war die feine freundlich ermahnen Worte, und August, der in seine Gedanken versunken, einen Augenblick gerathet hat, begiebt sich schleunigst auf die Weiterreise, indem er sich durch das sogenannte „Selbstenloch“ in den Mars schiebt, jene halbreisförmige Plattform, die der Landwehr „Mastkorb“ zu nennen pflegt.

August Schulze nimmt alle seine Zornfüsse zusammen, ihm ward ja die Erreichung der „höchsten Stellen in der Marine verheissen. Bis zu einer Höhe von beiläufig 110 Fuß über der Deck hat er es bereits gebracht, aber weiter geht's nicht, denn die Stange ist frisch geschnitten, und er rückt immer wieder an ihr herunter.

Die Mannschaften entern auch, aber August bleibt mit den übrigen „Stoßsoldaten“ aus guten Gründen hübsch an Deck und zollt über die Verdingung hinweg dem Meere rechtlichen Tribut.

rath dem Patienten, ein an einem Bindfaden befestigtes Stück Speck abwechselnd hinunter zu schlucken und wieder heraus zu ziehen, damit die Kehle hübsch geschmeidig werde.

„Ist's im Kattegat schimmig, im Skagerak und in der Nordsee kommt's noch schlimmer: Tag für Tag nebeliges, nachts kaltes Wetter und dabei stürmt's, wie nicht recht geschick. August ist am sechsten Tage der Reise noch fast eben so frohlich, wie am ersten, und friert zum Erbarmen. Nur aus dem Maschinenraum bringt Wärme herauf; er kauft am Schornsteinmantel und sagt sich selbst: „Könn' ich doch nur unten im Warmen sein, wo die Regel von Watrofen nicht hinkommen, besonders Lafrenz, der fänschliche Seebör!“

Sein Wunsch geht thatfächlich in Erfüllung. Durch das mühsame Anwandern gegen Wind und See ist der Roblenorath sehr aufzumergangen und der Ingenieur erbietet sich Hilfsmanngschaften, die den Anhalt der Feuerbovder vor die Feuer schafen sollen. August, der sich freilich melbet, wird mit abgetheilt, er fährt flugs mit in sein allerhöchstmögliches Arbeitszeug, schneidet seinem offiziiellen Bevdräger schnell noch eine Frage und steigt wohlgenut in den finsternen Orkus hinab.

Keider sieht er sich schon bei den ersten Schritten enttäuscht. Eine heiße Feinstift, gestützt von Döblin und Roblenkauf schlägt ihm entgegen, unter ihm knirscht die Feuerflamme vor sichhin, die Wärdigung pflegt und schreit mit ohrenem Armen nach ihm zu greifen. Mirrathlich blickt er hinunter, da gliehet er von der allgaltigen Feinstelst ab und landet eine Sekunde später unweit einer geöfneten Feuerbüre auf einem kleinen Roblenkaufen.

Seit mehrer Jahren noch ist fatten vor der Sand bas Schiff mehrer ganz erhaben fante, alle die zure mehrfache

Stoßsoldat, höf man auch die glitzer ber Grundstücken mit

Wahlvorbereitungen ebenfalls mit einem Eifer betrieben, der kaum irgendwo noch etwas so mündlich überlässt; denn großes Aufsehen zu machen, habe die freimächtige Partei schon aus laudlichen Gründen keinerlei Veranlassung. Möchten die Mitglieder der rechtslebenden Parteien, diesen dankenswerthen Fingerzeig nicht unbeachtet lassen, sondern ebenfalls in den Wahlvorbereitungen den größten Eifer entwickeln. Es ist ihm wiederholt darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Wahlagitationen, werden sie auch noch so intensiv betrieben, nur dann erfolgreich werden können, wenn sie lange vorher durch beherrschende „Kleinpartei“ von Person zu Person, von Mund zu Mund eingeleitet worden sind. Wie können alle nur die Anweisung an ein berühmtes geflügeltes Wort zusehen: *Mc hr D a m p f!*

Parlamentarisches.

Dem Abgeordnetenhaus ist eine **Denkschrift** über die Ausführung des Gesetzes vom 26. April 1886, betreffend die **Verordnung deutscher Aufstellungen** in Preußen und Polen, zugegangen. Der Abg. **Seefeld** (Str.) hat beim Abgeordnetenhaus einen Antrag auf baldige Verlesung des Entwurfs des Gesetzes, welches das Gesetz vom 12. März 1881, betreffend die Ausführung der Reichsgesetze über **Abwehr und Unterdrückung von Viehdiebstahl**, nach der Wahrung abändert und, daß die Kosten hierfür durch Untersuchungen, welche auf Anordnung der Verwaltungskommission erfolgen, auf die Staatskasse übernommen werden.

Die freireichliche Gouverneursposten.

Der Frage der Kandidatur des Prinzen **Georg von Griechenland** für den freireichlichen Gouverneursposten wird, wie es scheint, erfreulicherweise aus der Reihe der brennenden europäischen Fragen verschwinden. Der russische „Regierungsbote“ bepricht die bisherige Entwicklung der Streitfrage und schließt mit folgender Erklärung: „Nachdem **Abulad** offen dem Sultan und den Großmächten seine Ansicht betreffend die unangenehme Lage der Streitfrage ausgesprochen hat, bezieht es keineswegs weiter auf der von ihm vorgelegenen Lösung, falls irgend eine andere europäische Macht irgend einen Hinweis auf der Vermittlung ausfindig macht, die den Anforderungen des Sultans, der Mächte und der Streitigen gleich genügt, in der Folge die Grundlage der endgültigen Lösung der Streitfrage bildet. Einem solchen Vorschlage wird die russische Regierung nicht verfehlen, ihre Zustimmung zu geben, aber eine derartig vermittelnde Aufgabe ist schwer zu lösen. Deshalb ergreift **Abulad** nicht selbst die Initiative zu neuen Vorschlägen. In dem Hinblick in den besten Beziehungen mit der Türkei, sowie mit den übrigen Mächten nicht bestimmten europäischen Großmächten besteht, hat es nicht gegreift, den europäischen Mächten zu erklären, daß es jegliche Verantwortung für die aus einer weiteren Verschleppung der Streitfrage entstehenden Folgen ablehne, sowie, daß es eine gewaltsam eingelegte Einmischung eines Generalgouverneurs in seiner Gewalt, auch die Vermehrung der türkischen Truppen auf der Insel nicht zulassen und keinesfalls teilnehmen werde an irgend welchen Zwangsmaßnahmen gegen die Streitigen, die schon lange geduldig genug auf eine endgültige Lösung ihres Schicksals warten.“

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

17. Sitzung vom 9. Februar 1898.

Das Abgeordnetenhaus begann heute die erste Lesung des Gesetzes, betr. die **Umstellung von Staatsmitteln zur Verbesserung der öffentlichen Beschaffung**. Der Abg. **Seefeld** (Str.) hat beim Abgeordnetenhaus einen Antrag auf baldige Verlesung des Entwurfs des Gesetzes, welches das Gesetz vom 12. März 1881, betreffend die Ausführung der Reichsgesetze über **Abwehr und Unterdrückung von Viehdiebstahl**, nach der Wahrung abändert und, daß die Kosten hierfür durch Untersuchungen, welche auf Anordnung der Verwaltungskommission erfolgen, auf die Staatskasse übernommen werden.

des kranken Jagers, der beim Rettungsamt im **Bober** sein Leben verlor. Es bleibe aber noch viel zu thun übrig, und darum möge der Gesetzentwurf schnell erledigt werden.

Abg. **Wensch-Schmidlin** (freisinn.) hätte gewünscht, daß die Qualifikationen der Truppenleiter gleich von Ministerium zu Ministerium erledigt worden wären, und findet die in der Vorlage ausgesprochene Summe von 5 Millionen zu niedrig. Die einzelnen Geschädigten sollten nur bis zu 50 v. H., die Gemeinden nur bis zu 80 v. H. schädigt werden, und man verweise letztere auf Zuschüsse der Interessenten, die aber kaum werden ausreichen können. Zudem seien die Schadenschätzungen zu niedrig gehalten, die Kosten der Wiederherstellung seien nicht eingerechnet worden. Mehrere erkennen die reiche Selbstthätigkeit der Frau **Georgina** von Meiningen und die gute Wirkung des **Beluches** E. Majestät des Kaisers an. Dessenfalls werde die verpöbende zweite Vorlage zur Verhütung künftiger Schäden noch in dieser Session erörtern. Mehrere beantragen, dem Gesetzentwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überreichen.

Abg. **V. A. B. (Str.)** erklärt, daß seine Freunde gern noch mehr bewilligen würden, wenn die fünf Millionen nicht ausreichen sollten; auch den Streit müßten ihre Schäden erledigt werden. Da der lange Zeitraumbau die Herstellung der vorerwähnten technischen Anlagen verzögere, müßte den Regierungskrediten die endgültige Entscheidung übertragen werden. Mehrere tritt für Erhöhung von Zuschüssen und für Einführung einer öffentlichen bzw. provinzialen Wasserwerkversicherung ein.

Obg. **Obereggenstein** (Str.) v. **Scherz** hat einseitig die Abweisung des Kommissionsberichts durch den Reichstag an hiesiger Sitzung beantragt und erklärt, daß die vorgeschlagene Summe von 1/2 Millionen den bisher bei der Centralinspektur eingelaufenen Anträgen entzöge und gewissermaßen eine erste Rate darstelle. Die Provinz Schlefien habe sich bereit erklärt, auch ihre eigenen Mittel herbeizustellen.

Abg. **Schabin** (freisinn.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **V. A. B. (Str.)** vermisst, daß in der Vorlage die Anwendung der untern oder nicht bedacht seien, die seit 19 Jahren von Lebensversicherungen und Berufungsumlagen heimgefallen wurden, und macht für letztere die Art der Rückzahlungen verantwortlich, bei denen die Wasserbaukosten ausschließlich das Schiffbauinteresse im Auge hätten und die landwirtschaftlichen Interessen vernachlässigten.

Obg. **Obereggenstein** (Str.) v. **Scherz** hat einseitig die Abweisung des Kommissionsberichts durch den Reichstag an hiesiger Sitzung beantragt und erklärt, daß die vorgeschlagene Summe von 1/2 Millionen den bisher bei der Centralinspektur eingelaufenen Anträgen entzöge und gewissermaßen eine erste Rate darstelle. Die Provinz Schlefien habe sich bereit erklärt, auch ihre eigenen Mittel herbeizustellen.

Obg. **Obereggenstein** (Str.) v. **Scherz** hat einseitig die Abweisung des Kommissionsberichts durch den Reichstag an hiesiger Sitzung beantragt und erklärt, daß die vorgeschlagene Summe von 1/2 Millionen den bisher bei der Centralinspektur eingelaufenen Anträgen entzöge und gewissermaßen eine erste Rate darstelle. Die Provinz Schlefien habe sich bereit erklärt, auch ihre eigenen Mittel herbeizustellen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Abg. **V. A. B. (Str.)** erklärt, daß seine Freunde gern noch mehr bewilligen würden, wenn die fünf Millionen nicht ausreichen sollten; auch den Streit müßten ihre Schäden erledigt werden. Da der lange Zeitraumbau die Herstellung der vorerwähnten technischen Anlagen verzögere, müßte den Regierungskrediten die endgültige Entscheidung übertragen werden. Mehrere tritt für Erhöhung von Zuschüssen und für Einführung einer öffentlichen bzw. provinzialen Wasserwerkversicherung ein.

Obg. **Obereggenstein** (Str.) v. **Scherz** hat einseitig die Abweisung des Kommissionsberichts durch den Reichstag an hiesiger Sitzung beantragt und erklärt, daß die vorgeschlagene Summe von 1/2 Millionen den bisher bei der Centralinspektur eingelaufenen Anträgen entzöge und gewissermaßen eine erste Rate darstelle. Die Provinz Schlefien habe sich bereit erklärt, auch ihre eigenen Mittel herbeizustellen.

Abg. **Schabin** (freisinn.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

Minister des Innern **H. v. B. B.** antwortet, daß die Staatsregierung sicher ein warmes Herz für die Geschädigten habe; aber die Erfahrung lehre, daß bewilligte große Anschlagssummen die Zerstörung der Weidungen außerordentlich lähmen. Die auf Grund genauer Berechnung an in der Vorlage ausgesprochene Summe sei nicht zu gering, zumal noch sechs Millionen aus anderen Quellen einfließen könnten. Den militärischen Liquidationen konnten nur diejenigen auf die Staatskasse übernommen werden, welche leistungsunfähige Gemeinden trafen.

Abg. **Seefeld** (Str.) behauptet, daß die kaiserliche Regierung mit größerer Energie und Schnelligkeit gehandelt habe; auch unter Regierung hätte sich mit sofortiger Hilfe ein unvergänglich Denkmal setzen können. Was die Vorlage an technischen Mängeln vorzöge, hätte schon seit sehr Jahren begonnen werden sollen.

18-jährigen Tätigkeit in der Siedelfabrik von Joh. Gottf. Hauswaldt...

8. St. Andreeberg. 9. Februar. (Wintertisch). Der Winter ist hier im Daz endlich zu seinem Ende gekommen...

10. Stenab. 9. Februar. (Einen Selbstmordversuch) machte gestern im Polizeigefängnis der Schweizer W. Dreller...

11. Zeitan. 9. Februar. (Landesynode). In der gestrigen Sitzung wurde beschlossen, die Synode wegen Festhaltung...

Deutscher Landwirtschaftsrath.

Ueber die Sitzung Dienstag ist unseiner gestrigen Berichte noch Folgendes hinzuzufügen...

da viele andere Industrien mit demselben Noth ähnliche Forderungen stellen könnten.

Beer und Marine. - Generalkriegs-Kasse. Bei der Prüfung des 1. Leib-

Berliner Chronik.

- Ueber den Sofball am Dienstag im Hpt. Schloffe plaudern die Berliner Hater folgendenmaßen: Bei dem Schloffe erziehen die Allerhöchsten Herrschaften...

12. Bismarck. 9. Februar. (Bismarcks Tod). Am 9. Februar 1898 verschied in Berlin der Fürst Otto von Bismarck...

Vermischtes. Aus wohnungstüchtiger Eisenstadt er mordete in London der russische Pole Gerszewski seine Geliebte Olga Wjshoda...

Landesamt-Nachrichten von Halle. - Nachrichten vom 9. Februar 1898.

Schüler, Mittelr. 6. und Marie Schimpf, Mühlgras 3. Der Sauerbitter Otto Diebig, Streiberstr. 2. und Martha Deife...

Seidenstoffe garantirt solide. Alle Anzeigen, welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemä...

Antilige Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Mit dem heutigen Eilfertigerem kommt eine Stelle des Magde-

HANS ULLMANN Ballfischer in grosser Auswahl. Trauer-Costüme in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fr. Hedwig Reiche mit Hrn. Adolf Hammer (Leipzig-Mecklburg).

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leipziger Strasse 6 u. 7. Herren-, Damen- u. Kinder-Tricot-Unterkleidung.

Uebermorgen Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose, à 3 Mark 30 Pfg. 200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u.s.w.

LOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Paekhofstr. 29 In Halle a. S. zu haben bei: **Schroedel & Simon**, Gr. Ulrichstr. 50, **Otto Hendel**, Sortiment, **Paul Keitel**, Cig.-Import, **A. W. Hartmann**, Ecke der Kaisersöle. (1884)



Fernsprecher 947

Bekanntmachung.

Pfälzer Schützenhof
(gegenüber dem Waldkater).

Den hochverehrten Schützen, Jägern und Gönnern des Schesssports die ergebene Mitteilung, dass ich die **Büchsenmachererei** des „**Pfälzer Schützenhofes**“ an der Halde übernommen habe und somit von heute ab **Waffen** jeder Art, sowie **Reparaturen** jedem Besucher des Schessstandes schickweise zur Verfügung stehen.

Hochachtungsvoll
Rich. Schröder's Nacht.
Inh.: Walter & Max Uhlig,
Büchsenmacherer und Waffenhandlung.

Im „Hotel zum Kronprinzen“, Kl. Klausstr. 16.
Freitag, den 11. Februar um 8 1/2 Uhr Abends:

Religiöse Versammlung
des Pastors Simsa. (1698)

Thema: „Die Gebildeten.“
Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Zum Schultheiss
Poststraße Nr. 5.
Heute Donnerstag Abend:

Großes Karpfen-Essen,
womit ebenfalls einladet (172)

P. Kerschowsky.

Erster Special-Ausschank der

Stöpsellosen Gose
vom Rittergut Döllnitz
im „Weissen Ross“, Geiststrasse No. 5. (1672)

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- u. Fortbildungsschule
nebst Seminar für Handarbeitslehrerinnen.

Am 1. April beginnen die Kurse für **Wischenähen, Schneidern, Putzmachen, Hand- u. Kunsthandarbeiten, Zeichnen, Anzeichnen auf Stoffe, Buchführung, Rechnen, Deutsch etc.**

Die Vorbereitung zum Handarbeits-Examen beginnt am 1. März.

Töchterpensionat, Pensionsspreis jährlich 500 Mark.

Frau E. Gehrts-Wildhagen, Heinrichstr. 1.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung
zu **Helmstedt**, Herzogt. Braunschweig.

Beginn d. Sommersemesters **19. April**, Freitag 398 Sch. **A. Sandtweit**,
Schultheiss; (S. VI-1) eine fremde Sprache (französisch); **B. Realabteilung**
(französisch und Englisch; Lehrt auf Stelle der Landwirtsch. Lehrkräfte). Vertiefung
u. Abgangsprüfung Oden u. Michaelis. Zeugnis: **Berechtigung z. einj. Militär-**
Einjährig-Freiwilligen (3-1) mit je halbjähr. Kursus, ohne fremde Sprachen. Jede Auskunft d. d.
Direktor **Dr. Kempf**. (1488)

Technikum für **Maschinen- & Elektrotechniker**,
Hilburgshausen & Baugewerk- & Bahnmeister etc.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint wöchentlich (Anzahl
ca. 1500 Exemplare) und
wird in Reklamations-, Verkaufs- und Gebührlisten ausgeteilt. Durch die Ein-
richtung erhalten Wohnungsuchende sofortigen Platz. Eine größere Anzahl
Wohnungen in allen Bezirken ist hier angegeben, umgehenden Briefe
Straße 4, Poststraße 30. **Wohn- u. Grundbesitzer-Verein Halle a. S.** (1712)

Zur Confirmation.
Grosse Auswahl in
schwarzen u. farbig. Kleiderstoffen.
Täglicher Eingang von Neuheiten für die Frühjahrssaison.
Wilhelm Neue, Hoflieferant,
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 80.
Fernsprecher 521. (1724)

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.
(Fernspr. 572).

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direktion: **H. Richards.**

Freitag, den 11. Februar:
145. Vorstellung im Paffepartout-
Abonnement.
110. Abonnements-Vorstellung.
Farbe rot.
Nun einstudiert:
Der Bettelstudent.
Operette in 3 Akten von **G. Willibrod.**
In Scene geführt vom Regisseur:
Georg Finzer.
Dirigent:
Kapellmeister **Matthias Ritterhoff.**
Personen:
Valmatica, Gräfin No-
wiska (s. a. **Fr. Paulmann.**
Saura) (s. a. **G. Mad.**
Donisilama) **Trädler M. Koch.**
Herr Ottenhoff, Gou-
verneur von Stafau (s. **H. Raven.**
Jahn Jankit (s. **J. Spidebrandt.**
Simon Simonson (s. **J. Spidebrandt.**
(Studenten der juristischen Universität
in Jena).
v. Wangenheim, Major (s. **G. Wedau.**
v. Krentz, Militärrat (s. **G. Wedau.**
v. Erdewitz, Capitän (s. **G. Wedau.**
v. Blöcher (s. **G. Wedau.**
v. Hühner (s. **G. Wedau.**
v. Hühner, Cornet (s. **G. Wedau.**
(in **Derri Ottenhoff's** sachlichem **Reiter-**
Regiment).
Bogumil Malatowski,
Musikant von Stafau,
Valmatica's Bedier (s. **G. Hartmann.**
Con, dessen Gemahlin (s. **M. König.**
Dunbar, Leibeigener (s. **H. Wilde.**
Herr, ein Gefangener (s. **G. Fischer.**
Wieder, ein Gefangener (s. **G. Fischer.**
Unter, Kellnermeister (s. **H. Finzer.**
Witte / Schlichter (s. **H. Greve.**
Witte / Schlichter (s. **H. Greve.**
Ein Weib (s. **G. Range.**
Geizhals und Geizhalsin (s. **H. Finzer.**
Mitgefangener, Kaufmann (s. **H. Finzer.**
Blumen, Leibeigener, Hofbedienter, Pagen,
Diener, Gefangene.

Ort der Handlung: **Stafau**. — Zeit: **1704**
unter der Regierung **Friedrich August II.**
(genannt der **Curul**) König von Polen,
Kaiser von Sachsen.
Aufführung **6 1/2** Uhr. Anfang **7 1/2** Uhr.
Ende **10 1/2** Uhr.

Sonabend, den **12. Februar 1898.**
146. Vorstellung im Paffepartout-
Abonnement.
111. Abonnements-Vorstellung.
Farbe blau.
Geduldet des Herrn **H. Morry** von
Stadtkonzer in **Magdeburg**.
Mit glänzender Ausstattung.

Undine.
Homonidische Oper in 4 Akten.
Nach **Franz Liszt's** gleichnamiger Erzählung
frei bearbeitet. — Musik von **H. Goring.**

Walhalla-Theater.
Direktion: **Nicholas Subert.**

Die **Waldhalla-Troupe** (Bantominen-
Partielle) (aus **Herrn S. Sauer**) —
Brothers Ceado, **Baron-Quilibrillen**
auf der berühmten Luft-Weiter. — **Wig**
Blanka Brasely, Partette
Gymnastik mit „Laminierbügel“.
Georg Jige mit seinen abertausend
Gäulen, Hegen, Affen, Esel und
Ämber. — **Das Fledermaus-Trio**,
Damen-Verhandlungs-Gesangs-u. Tanz-
Tanztr. — **Franklin Hermine Held**,
Singers- und Singsängerin. — **Herr**
Albert Hochme, Original-Gesangs-
Lumurist. **1261**
Beginn **8 Uhr**. Ende gegen **11 Uhr.**

Verein
zur Förderung der Kunst.
Freitag, den **11. Februar**,
Abends **8 Uhr**,
im grossen Saal der Loge z. d. 5 Thürmen,
Albrechtstrasse.

Johannes,
Tragedie in 5 Akten und 1 Vorspiel
von **Hermann Sudermann**,
recitirt vom Regisseur **Rudolf Lorenz.**
Für Mitglieder Eintritt frei, für Nicht-
mitglieder sind Billets à 2 u. 1 Mk. vorher
in **Mothan's** Musikalienhandlung sowie
Abends an der Kasse (ab 7 Uhr) zu
haben. (1579)
Für die **literarische Gesell-**
schaft sind 1. Plätze (statt 2 nur 1 Mk.)
reservirt und gegen Legitimation im
Bureau von **A. Winzer**, a. d. Universität 2,
abzuholen.

Verein für Erdkunde.
Sitzung zur Feier des **25** jährigen
Vereinsbestehens am **Sonabend**, den
12. d. Mts., Abends **7 Uhr** in den
oberen Sälen des Hotels zur „**Stadt**“
Samburg.
Vortrag des Herrn **Dr. Hugo**
Grotthe (als Gast): „**Die Südtu-**
region und die Saharaborberge“
Tripolitane. — Danach gemeinsames
Festmahl. **Kirshoff.**

Neue Sing-Ak. Freitag **7 Uhr**
ganz. Oh. Volks-sch.
Concerte **14. Febr.** und **4. März.** Mel.
bei Prof. **Voretzsch**, Wilhelmstr. 33.

Ich habe mich hier als
Augenarzt
nieder gelassen.
Sprechstunde: **2-3 1/2** Uhr Nachmittags.
Dr. med.
Th. J. Hermann Schulze,
Halle-Saal, Martinsberg 16, p.
Bis **1. April** bleibt m. Anhalt ge-
schlossen; ich wohne so lange wieder in
Berlin, Nollendorffstr. 24, part.
Zu h. bereit, **Mittw. u. 10-11 Uhr**
Consult. von **Alphatieren** und ver-
tionen von **Alphatieren** Juliästen
anzunehmen. (1255)
Dr. Brügelmann, Spec. Arzt
Sir d. Cur-St. Anstalt-Baherbor-
Regelbahn frei.
(1671) „**Weißes Roth.**“

Verlegungsgeber sofort ein
Sacment
mit **Lingend's** Bedarf zu verkaufen. **Wagde-**
burgstr. 62 I zu besichtigen.
(1688) **Sch. er. Schöne.**

PATENTE etc.
schnellgült. Patentbüro.
SACK-LEIPZIG.

Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft
für **Braunkohlen-Verwertung** in Halle a. S.
Anslösung **4 1/2** % Schuldverschreibungen.
Am **10. Dezember 1897** sind
Verzinstausend Mark mit den Nummern:
0045, 0064, 0068, 0089, 0108, 0114, 0158, 0159, 0170, 0171, 0190, 0222,
0236, 0242, 0248, 0256, 0262, 0311, 0377, 0384, 0418, 0420, 0454, 0477,
0514, 0585, 0618, 0636, 0639, 0641, 0654, 0675, 0718, 0737, 0791, 0800,
0802, 0818, 0877, 0966 = 40 Stück à 600 Mk.
und
1028, 1049, 1082, 1145, 1146, 1172, 1177, 1190, 1193, 1269, 1288, 1293,
1335, 1336, 1342, 1375, 1405, 1470, 1496, 1499 = 20 Stück à 1000 Mk.
ausgelost worden.
Die Zahlung des Nennwertes erfolgt vom **1. Juli 1898** ab gegen Ein-
lieferung der Stücke entrichtet:
bei der Hauptkasse der Gesellschaft in Halle a. S., oder
bei dem **Sächsischen Bauverein** von **Kauleich, Kampeff & Co.** in
Halle a. S.,
bei der **Wagdeburger Privatbank** in **Magdeburg**,
bei **Herrn Becker & Co.** in **Leipzig**,
bei der **Breslauer Diskontobank** in **Berlin**.
Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.
Mit den ausgelosten Schuldverschreibungen sind zugleich die Anweisungen
und die nicht fälligen Zinscheine einzuliefern, widrigenfalls deren Betrag vom dem
Kapital gestrichelt wird.
Halle a. S., den **8. Januar 1898.** (1700)
Der Vorstand.
Kuhlow.

Große Berliner Pferde-Verloosung
Ziehung in Berlin am **10. März 1898.**
3233 Gemüthe Werth **Mk. 102,000**, Hauptgewinne: **Mk. 15,000**
Mk. 10,000, **Mk. 5,000**, **Mk. 3,000**, **Mk. 5,000** etc.
Loose à **3 Mk.**, Porto und Liste **30 P.**
Obige Loose empfiehlt und verendet (auch gegen
Nachnahme) die
Expedition der „Halleischen Zeitung“,
Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Zur Confirmation.
Stoffe zu Confirmanden-Anzügen
in allen Preislagen.
Schnelligste und sauberste Anfertigung.
Ergöglicher Eingang
aller Stoffarten für Herrengarderobe zur Frühjahrssaison.
Anfertigung nach Maass. Guter Sitz wird verbürgt.
Wilhelm Neue, Hoflieferant,
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 80.
Fernsprecher 521. (1724)



